



46. Jahresversammlung der Fachgruppe Obstbau Donnerstag, 15. März 2012 im Hüttwilen in der Vinothek von Nicole und Urs Haag

Leitung: Albert Stäheli, Präsident
Anwesend: 25 Mitglieder
Kassier: Martin Keller
Protokoll: Paul Wirth

Traktanden:	1. Begrüssung	Albert Stäheli
	2. Protokoll der 45. Jahresversammlung vom 24.2.2011	Albert Stäheli
	3. Jahresberichte 2011	
	- des Präsidenten	Albert Stäheli
	- der Berufsbildungskommission	Jürg Stacher
	- Info ZHAW und Berufsschule	Jürg Boos
	- des Kassiers Rechnung 2011	Martin Keller
	- Wahlen	Albert Stäheli
	4. Tätigkeitsprogramm 2012	Albert Stäheli
	- Fachreise Türkei	Martin Keller
	- 47. Jahresversammlung 2013	Albert Stäheli
	5. Verschiedenes	Albert Stäheli

Protokoll

1. Begrüssung

Albert Stäheli konnte 25 Teilnehmer begrüßen. Einige Entschuldigungen wurden verlesen.

2. Protokoll der 45. Jahresversammlung vom 24. Februar 2011

Das Protokoll wurde genehmigt und dem Protokollführer Paul Wirth verdankt.

3. Berichte 2010

3.1 Jahresbericht des Fachgruppenleiters

Geschätzte Fachgruppenmitglieder

Das Jahr 2012 hat uns bereits voll im Griff, Zeit sich Gedanken über das verflossene Jahr zu machen. Wie soll ich den Jahresbericht 2011 gestalten? Welche Themen sollen festgehalten werden? Solche und andere Gedanken wirbelten mir im Kopf herum. 2011 wird mir als Obstbauer in schöner Erinnerung bleiben, das Jahr in dem die Natur aus dem Vollen schöpfte. Was bleibt für den einzelnen Betrieb am Ende finanziell übrig? 2011 zeigte deutlich auf, wie global vernetzt wir sind.

Währungsschwankungen lassen Importwaren, auch Früchte, innert Kürze deutlich billiger werden.

Trotzdem, ich darf festhalten, unser Beruf ist doch wunderschön, kann doch der Betriebsleiter sehr viel selbst beeinflussen und entscheiden. Die Veränderungen werden auch in Zukunft zu einem



stetigen Begleiter werden. Auch in dieser Ausgangslage, denke positiv und schaffe dir deine nötigen Freiräume. Nichts desto trotz sind die Herausforderungen riesig, aber auch spannend und motivierend. Grenzen werden zunehmend löchrig, Qualitätsansprüche steigen, aber die Bereitschaft, einen angemessenen Preis für das Produkt oder Leistung zu bezahlen, sinkt.

Der Apfelkonsum stagniert, obwohl Früchte im Trend sind und die Zahl der Wohnbevölkerung in der Schweiz jährlich steigt.

Unsere Früchte kann der Konsument mehrheitlich ganz und frisch geniessen, ohne schälen oder sonstige Verarbeitung. Es sind nur kurze Transportwege zwischen Produzent und Verbraucher nötig. Gerade wegen diesen Vorzügen glaube ich an unsere heimische Fruchteproduktion.

Die Palette ist riesig und mehrheitlich über das ganze Jahr verfügbar.

Um unsere Markanteile zu halten oder gar zu steigern, braucht es alle in der Branche. Die Produktion muss unterstützt werden von einer starken offiziellen Beratung und Forschung. Für diese beiden wichtigen Partner müssen wir Produzenten uns stark machen. Die Produktion, der abnehmende Handel, sowie der Detailhandel müssen wieder vermehrt gemeinsam an der Verkaufsfrent für unsere heimisch vorzüglichen Produkte werben und so Partnerschaft leben.

2011 war ein Rekordjahr, alle Früchte profitierten vom schönen und warmen Frühjahr. Die Niederschläge sorgten zur richtigen Zeit für die nötige Feuchte, die sich positiv auf das Wachstum der Früchte auswirkte. Die grosse Kirschernte konnte noch vor den Sommerferien zu guten Preisen vermarktet werden. Das Kernobst reifte in grossen Mengen heran. Die Preise gerieten von Anfang an unter Druck. Das Mostobst schlug alle Rekorde. Fast der doppelte Jahresbedarf wurde verarbeitet. Dies stellt die Branche im Jahr 2012 vor grosse Herausforderungen. Das Geld des Rückbehaltes aus 2011 und Vorjahren ist aufgebraucht. Ich hoffe, dass die Branche intern eine für alle Beteiligten befriedigende Lösung finden wird.

Aktivitäten

Am Donnerstag, den 24. Februar 2011 fand unsere Jahresversammlung an der Tier und Technik in St Gallen statt. Vor der Versammlung durften wir eine interessante Besichtigung der Schützengartenbrauerei erleben. Im Anschluss an die Führung konnten wir diverse Biere degustieren und geniessen. Nochmals besten Dank an die Schützengartenbrauerei in St Gallen.

Am Freitag, den 25. Februar 2011 fanden die Schweizerischen Obstkulturtag im Rahmen der Tier und Technik statt. Die Fachgruppe Obstbau konnte im OK mitarbeiten. Für mich war es eine gelungene Veranstaltung in einem neuen Umfeld. Zukünftig sollen alle zwei Jahre Obstkulturtag an der Tier und Technik stattfinden.

Am Samstag, den 2. Juli 2011 nahm die Fachgruppe Obstbau an der Lehrabschlussfeier der neuen Obstbauern teil.

Am Freitag, dem 9. September 2011 machte das Netzwerk Junger Obstbauern aus Deutschland während ihrer Lehrfahrt nach Süddeutschland einen Abstecher in die Schweiz. Sie besichtigten den Betrieb von Peter Knuip in Kesswil. Unsere Fachgruppe konnte hier den Kontakt vermitteln.



Vom 3.-5. Dezember 2011 besuchte ich mit zwei Obstbaulehrlingen das Azubi Seminar der Fachgruppe Obst im deutschen Bundesausschuss Obst und Gemüse, in Grünberg. Auch das zweite Mal war es ein lehrreicher Anlass für alle Beteiligten. Es konnten neue Kontakte über die Landesgrenze hinweg geknüpft werden.

Unsere Fachgruppe hat 2011 an den diversen Geschäftsleitungssitzungen des ANWW in Wädenswil teilgenommen.

Dank

Unser Berufsnachwuchs ist die Zukunft einer starken Branche. Ich danke allen Lehrmeistern und dem Lehrpersonal, die viel Engagement in die Ausbildung der jungen Obstbauern investieren. Dank gebührt auch der Berufsbildungskommission mit Jürg Stacher an der Spitze. Dem Schweizerischen Obstverband, sowie allen regionalen Obstbauorganisationen danke ich für die Unterstützung in der Aus- und Weiterbildung unseres Berufsnachwuchses. Dieser muss auch in Zukunft motiviert werden, unsern interessanten Beruf zu erlernen. Danken möchte ich auch meinen Kollegen im Fachgruppenvorstand und der Geschäftsleitung für die angenehme Zusammenarbeit und allen Fachgruppenmitglieder, für das aktive Mittragen einer starken Fachgruppe Obstbau.

Fürs Jahr 2012 wünsche ich euch und euren Familien gute Gesundheit und viel angenehme Erlebnisse.

Löwenhaus im Februar 2012,

Fachgruppenleiter Albert Stäheli

3.2 Jahresbericht der Berufsbildungskommission (BBK) von Jürg Stacher

Die Grundausbildung zum Obstbauern erfreut sich immer grösserer Beliebtheit, fast alle Lehrstellen sind schon besetzt. Der Schulort Strickhof hat aber immer noch Platz für die auszubildenden Obstfachmänner oder Obstfachfrauen.

Im **1. Lehrjahr** sind **3** (Strickhof) resp. **6** (Châteauneuf) Lehrlinge in der Grundbildung zum Obstfachmann oder Obstfachfrau. Im **2. Lehrjahr** resp. im 1. Aufbaulehrjahr sind aktuell **7** resp. **3** (Châteauneuf) Auszubildende in der 3 jährigen Grundbildung zum Obstbauern. Im **3. Lehrjahr** resp. im 2. Aufbaulehrjahr sind **6** resp. **5** (Châteauneuf) Auszubildende in der dreijährigen Ausbildung. Im sogenannten **4. Lehrjahr** befindet sich aktuell **1** Auszubildender. Es zeigt sich aber schon nach einem halben Jahr, dass das 4. Lehrjahr nur geeignet ist, wenn ein Absolvent der allgem. Landwirtschaftslehre bereits Grundlagen des Obstbaues kennt. Bei Anwärtern für das 4. Lehrjahr, ohne obstbauliche Vorkenntnisse, muss die Empfehlung lauten, im 2. Lehrjahr einzusteigen und 2 Jahre in die Obstbauausbildung zu investierenden.

Nun, die erfolgreichen Absolventen der LAP 11 sind:

Bühler Patrick Sempach; Hauser Daniel Au; Keller Thomas Endingen; Federspiel Sebastian Bad Ragaz; Peterhans Raphael Künten; Wullschleger Urs Sissach

Im Namen aller Obstbauern, konnte ich den **6 erfolgreichen Absolventen** zu ihrem Prüfungserfolg gratulieren. Ihr erlernter Beruf wird buchstäblich Früchte bringen. Ihnen stehen viele Berufswege offen, ob mit oder ohne Betrieb.



Zur Grundbildung Obstfachmann, -fachfrau kann ich Ihnen erfreut mitteilen, dass die Beschulung am Strickhof sehr gut läuft. Es gab ein Wechsel im Lehrerteam und auf der Fachstelle. Neu sind auf der Fachstelle Obstbau des Kantons Zürich und auch stark in der Grundbildung engagiert: **David Szaltnay und Hagen Thoss**. Mit Freude darf ich feststellen, dass sich die zwei Männer sehr für die Ausbildung unseres Nachwuchses engagieren. Im Namen der ganzen Obstbranche danke ich dem Strickhof für die professionelle Organisation der Obstbauausbildung. Im Besonderen den **Lehrern; Christian Bachofen, Ralph Gilg, Reto Leumann, Patrik Stadler, David Szaltnay und Hagen Thoss**. Einen besonderen Dank möchte ich auch an **René Strasser** entrichten, er ist für die ganze Planung zuständig. Der Zusammenschluss der Berufsschulen Wädenswil mit dem Strickhof erfolgte auf den 1. Januar 2012.

Höhere Berufsbildung

Im vergangenen Jahr wurde ein Anlauf unternommen, ob nochmals ein Betriebsleiterkurs nach altem Model zu Stande kommt. Im Nachgang müssen sich die Verantwortlichen eingestehen, dass dieser Anlauf nur halbherzig und doch recht kurzfristig gestartet wurde. An der Dezembersitzung der BBK Obstbau hat die Kommission beschlossen, dass die Ausschreibung für den neuen Kurs Berufsprüfung, Meisterprüfung im **2. Halbjahr 2012** erfolgt und dass der Kurs Berufsprüfung im 2013 beginnt. Die Weiterbildung wird nach **neuem Model** angeboten, das heisst, es werden neue Module zusammengestellt und es wird einiges an Fachwissen für den Eintritt verlangt (Eintrittstest oder ähnliches).

Lehrbetriebe

Leider hat sich Jörg Streckeisen entschlossen, dass er in Zukunft auf die Ausbildung von Lehrlingen verzichtet. Ich danke Jörg für den grossen Einsatz als Berufsbildner und Prüfungsexperte. **Neu als Lehrbetriebe** wurden an der letzten Sitzung folgende Betriebe aufgenommen: **Marco Frey** Plantahof, **Andi Eberle** Altnau, **Martin Winkelmann** Stuben, **Rainer Dudler** Steinach und **Ralph und Kurt Gilg** Fruthwilen. Ich freue mich sehr, dass die Liste der Lehrbetriebe mit interessanten neuen Betrieben ergänzt werden konnte. Allen Lehrmeistern und ihren Familien danke ich für ihr grosses Engagement zu Gunsten unseres Berufsnachwuchses.

Das Fachzentrum „**Aus- und Weiterbildung**“ des **SOV** hatte im vergangenen Jahr einmal getagt. Es zeigen sich die ersten Früchte der Gespräche über die Sprachgrenze ab. Für die Berufsbildungskommission ist das Jahr in ruhigen Bahnen verlaufen. Wir konnten an drei Sitzungen unsere Arbeit bewältigen. Herzlich danke ich meinen zwei Mitstreitern **Vinzenz Bütler und Christian Vogt** für ihre engagierte Mitarbeit.

Mehr Arbeit hatte **unser Sekretär, Ralph Gilg**. Er hatte im vergangenen Jahr, wie auch in den Vorjahren, die Fäden in der Hand und war sehr engagiert für die Berufsbildung. Leider mussten wir im letzten Jahr zur Kenntnis nehmen, dass Ralph, seine Stelle beim Obstverband auf Anfang 2012 gekündigt hat. Im Namen der ganzen Obstbranche danke ich Ralph für seine ausgezeichnete Arbeit für die Berufsbildung beim SOV. In den ersten Tagen dieses Jahres konnte ich aber bereits vernehmen, dass der SOV einen kompetenten **Nachfolger** angestellt hat. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit **Remo Walder**. Er war nach dem Studium der Hortikultur in Wädenswil bei der ACW angestellt und hat bereits an einer ersten Sitzung teilgenommen.



Ich danke dem SOV, der Schule Strickhof und allen, welche sich für die Berufsbildung engagieren. Es freut mich, dass unser Engagement für die Berufsbildung Früchte trägt.

Im März 2012, Jürg Stacher

3.3. Info ZHAW und NWW-Geschäftsleitung

Albert Stäheli berichtet Schüler und Studentenzahlen mit, sowie weitere Entwicklungen von neuen Fachbereichen in Wädenswil. Er erwähnte die sehr gute Zusammenarbeit mit Daniel Baumann, dem Vertreter der Hochschule im Ehemaligenverein und den guten Informationsfluss.

3.4. Kassabericht

Der Saldo per 31.12.2011 beträgt **2985.65** Fr.
Albert Stäheli verdankt die Rechnung dem Rechnungsführer.

3.5. Wahlen

Die zwei Vorstandsmitglieder Martin Keller und Paul Wirth sowie Fachgruppenleiter Albert Stäheli wurden für zwei weitere Jahre im Amt bestätigt. Für nächstes Jahr hat Martin Keller den Rücktritt angekündigt.

4. Tätigkeitsprogramm 2011

Fachreisen

Die Obstfachreise führt vom 23.-28. Mai 2012 in die Türkei, dem Ursprungsland der Kirsche. Martin Keller konnte den Kontakt zu Alara, einem der bedeutendsten Kirschenproduzenten und Exporteur der Türkei herstellen. Die Reiseteilnehmer werden vom fachlichen wie kulturellen Teil beeindruckt werden.

Ziele für 2013 wurden vorgeschlagen: **Spanien sowie Südbaden** mit je 4 Stimmen.

47. Jahresversammlung

Im Frühling 2013 könnte nach Vorschlag von Albert Stäheli die Firma Andermatt Biocontrol besucht werden. Diese Firma hat einen rechten Wachstumsschub erlebt. Die Jahresversammlung der Fachgruppe Obstbau soll an diesem, oder einem ähnlichen Anlass angehängt und durchgeführt werden.

5. Verschiedenes

Bruno Hugentobler berichtete von Kontakten mit Bernhard Lehmann, dem Leiter des BLW sowie mit dem Bundesrat. Der Obstbaubranche muss sich ein Diskussionspapier zur AP 14-17 erarbeiten, woran seine Fachstelle arbeitet. Christian Krebs betonte, dass in diesem Ost-CH Positionspapier der Westschweizer Obstbau nicht vergessen gehen solle.

Die Teilnehmer stellten fest, Marco Schäfli sei mit Jahrgang 1974 das jüngste anwesende Mitglied.

Die Förderung des Berufsnachwuchses und Mitglieder gewinnen bei den Lehr- und Betriebsleiterschulabsolventen ist eine wichtige und andauernde Aufgabe in unserem Verein.



Hier sei abschliessend die Betriebsbesichtigung vor der GV erwähnt:

NÜSSLI ist ein führender, weltweit tätiger Anbieter von temporären Bauten für Events, Messen und Ausstellungen. Vom Konzept bis zur finalen Umsetzung erbringt er individuell zugeschnittene Lösungen mit kurzen Realisierungszeiten und hoher Qualität. Generalplanung, Eventbau, Tribünenbau, Eventinfrastrukturen, Stadionbau, Pavillonbau, Ausstellungsbau, Innenausbau, Gastronomieeinrichtungen sind nur einige Bereiche, in welchen diese Schweizer Firma mit 180 Mitarbeitern tätig ist.

Franz Schlatter, Leiter Holzbau, führte diese Besuchergruppe nach einer Firmenpräsentation durch das Firmenareal. Er zeigte den Anwesenden die Abteilungen Event- Messe- und Gerüstbau. In den Holz- und Metallbauabteilungen und Montageteams arbeiten 90 Personen. Die andere Hälfte sind im Bürotrakt mit planen und zeichnen und konstruieren beschäftigt. Nüssli baut alles im Bereich Messe- und Eventbau mit schweizerischer Genauigkeit und Zuverlässigkeit. Weltweit sind 400 Personen in 14 Destinationen tätig. Dort leiten Schweizer Mitarbeiter die Teams von langjährigen einheimischen Personen an. Ihre grössten Kunden sind das Internationale Olympische Komitee IOC, der Welt Fussballverband FIFA, Formel 1 Rennveranstalter, Mercedes, BMW, Samsung und andere. In dieser Branche werden die Aufträge von den Anbietern im Internet durch Unterbieten „ersteigert“. Die Anwesenden staunten darüber, dass fast alle Pavillons Einzelanfertigungen sind, die nach dem Anlass wieder abgebaut und entsorgt werden. Sie waren beeindruckt von der Flexibilität und Fantasie, mit welcher Nüssli jeden Auftrag annimmt und umsetzt. Sie setzten auf langjährige Arbeitspartner. Nüssli hat eine eigene Unternehmensführung und -philosophie entwickelt, damit sie zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort, mit der richtigen Anzahl Helfer und Partner ihre Dienste anbieten.

Das zweite besichtige Unternehmen liegt den anwesenden ehemaligen Wädenswiler Berufs- und Hochschulabsolventen schon näher. Die Landi Hüttwilen ist im Beerenobst und Spargelgeschäft tätig. Geschäftsführer Jürg Weber erläuterte, welche Rolle seine Landi als Lieferplattform bei Migros und Coop für Beeren und Spargeln einnimmt. Die wichtigsten Umsatzträger sind: Spargel 90t, davon ein Viertel weisse, Erdbeeren 70t, Minikiwi 26t, Kirschen 26t, Himbeeren 16t, Brombeeren 8t. Als unabhängiger Nischenplayer will die Landi Hüttwilen im Produktehandel langsam aber stetig wachsen und ihre Dienstleistungen für den Lieferanten beim Abnehmer ausbauen. Erstmals ist im Thurgau eine Spargelschälmaschine in Betrieb. Jürg Weber schloss die Führung mit der Bemerkung, der persönliche Kontakt zu den Abnehmern wird je länger je wichtiger neben all den praktischen Kommunikationshilfsmitteln, die im Fruchthandel verwendet werden.

Der Fachgruppenleiter Albert Stäheli bedankte sich bei den zwei Besichtigungsleitern mit einem kleinen Präsent.

In der Vinothek von Nicole und Urs Haag fand anschliessend an Jahresversammlung ein Nachtessen mit Degustation statt. Albert Stäheli verabschiedete die Berufskollegen nach gemütlicher Runde.

Berg, den 20. März 2012

Der Protokollführer

Paul Wirth